

Mitteilung
- öffentlich -

Beratungsfolge:

Drucksachen-Nr.: 2011/234

Stadtkindertagesstättenbeirat	am 28.11.2011	TOP:
Ausschuss für Kinder- und Jugendhilfeangelegenheiten	am 01.12.2011	TOP:
Ortsrat Ingeln-Oesselse	am 12.12.2011	TOP:
Ortsrat Gleidingen	am 19.12.2011	TOP:
Ortsrat Rethen	am 20.12.2011	TOP:
Ortsrat Laatzen	am 30.11.2011	TOP:
Verwaltungsausschuss	am	TOP:

Kinder- und Jugendhilfeplanung
- Fortschreibung des Kindergartenbedarfsplanes
für den Zeitraum 01.08.2011 bis 31.07.2014 -

Den 1.388 Kindern der vier zu berücksichtigenden Jahrgänge stehen derzeit 1.178 Betreuungsplätze in 15 Kindertagesstätten zur Verfügung. Die Versorgungsquote beträgt somit 84,8 %. Zum 01.10.2011 befanden sich 1.101 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren in den Betreuungseinrichtungen - dies entspricht einer Auslastung von 93,5 %, die angestrebte Auslastungsquote von 90 % ist damit bereits überschritten. 77 Plätze waren am 01.10. noch nicht belegt. Bis zum Ende des Betreuungsjahres werden noch 197 angemeldete Kinder das dritte Lebensjahr vollenden.

Die angestrebte Mindest-Versorgungsquote für die Bedarfsberechnungen beträgt wie in den vergangenen Jahren 87,5 % (bezogen auf vier zu berücksichtigende Jahrgänge). In Laatzen-Mitte fehlen aktuell noch 65 Plätze. Durch den Neubau am Marktplatz wird der Fehlbedarf jedoch bis Ende 2012 abgebaut. In Rethen ist das Defizit gegenüber dem Vorjahr (46 Plätze) auf 32 Plätze gesunken. In den anderen Stadtteilen ist die Situation nahezu ausgeglichen. Insgesamt beträgt das rechnerische Defizit im Stadtgebiet derzeit insgesamt noch 37 Plätze. In den beiden kommenden Jahren sinkt die Zahl der Drei- bis Sechsjährigen, für die ein Betreuungsplatz bereitgestellt werden muss um insgesamt 140. Davon entfallen 79 auf rückläufige

Vorlage gefertigt von	SV Team	Mitzeichnung andere Teams	EStr	BGM
Diktatz.: 50 Schr				

Geburten. Im Wesentlichen betrifft der Geburtenrückgang die Stadtteile Rethen und Ingeln-Oesselse, während die Zahlen in den übrigen Stadtteilen nahezu konstant bleiben und in Alt-Laatzen sogar leicht steigen. Die verbleibenden 61 resultieren aus der stufenweisen Verschiebung der Schulpflicht vom 30.06. auf den 30.09. des Jahres. Dies bedeutet, dass zukünftig weniger Fünfjährige einen Kindergartenplatz benötigen, da sie bereits ab dem 01.08. schulpflichtig sind, wenn sie vor dem 01.10. das sechste Lebensjahr vollenden (bislang 30.06.). Gleichzeitig ist jedoch zu vermuten, dass zusätzliche Hortplätze benötigt werden.

Darüber hinaus ist anzumerken, dass auch eine nicht geringe Zahl Laatzener Kinder eine Betreuungseinrichtung außerhalb des Stadtgebietes oder eine sonderpädagogische Einrichtung besuchen. Im vergangenen Kindergartenjahr waren dies – soweit hier bekannt – 13 bzw. 24 Mädchen und Jungen. Eine Übersicht über die Situation im Gesamtstadtgebiet und in den einzelnen Stadtteilen, das derzeitige Platzangebot in den einzelnen Einrichtungen und die Belegung zum 01.10.2010 geben die beigefügten Tabellen.

In den Einrichtungen im Stadtgebiet werden nach den Angaben der Kindertagesstätten 407 (= 37,0 %; Vorjahr 28,9 %) Kinder mit Migrationshintergrund betreut. Besonders hoch ist der Anteil in den Kitas Thomaskindergarten (69 %), Im Langen Feld (67 %), Wülferoder Straße (59 %), Brucknerweg (56 %), Lange Weihe (53 %) und An der Masch (42 %).

Sprachförderbedarf haben 313 Kinder. Besonders hoch ist der Bedarf in den Halbtagsgruppen. Darüber hinaus benötigen zahlreiche Kinder zusätzliche therapeutische Angebote wie Logopädie, Ergotherapie oder Krankengymnastik, die außerhalb der Einrichtungen stattfinden. Dies betrifft 128 Mädchen und Jungen. 69 Kinder werden als beeinträchtigt eingestuft (z.B. Entwicklungsverzögerung; ADHS).

Daneben gibt es noch eine kleinere Gruppe von Kindern, für die aus pädagogischen Gründen eine Ganztagsbetreuung zu empfehlen ist. In den städtischen Einrichtungen sind dies ca. 25 – 30 Kinder.

Im Stadtgebiet können in sieben Integrationsgruppen (Thomaskindergarten 2 Gruppen, Kindertagesstätte der AWO in der Langen Weihe 2 Gruppen, Kath. Kindergarten St. Mathilde, Kindergarten des DRK im Barmklagesweg und Ev. Kindergarten St. Nicolai jeweils 1 Gruppe) bis zu 28 Kinder mit einer Behinderung betreut werden. Daneben läuft eine Einzelintegrationsmaßnahme im evangelischen Kindergarten Grasdorf. Alle Integrationsplätze sind derzeit belegt. Auch im Familienzentrum Rethen wird zukünftig die Möglichkeit eines wohnortnahen Betreuungsangebotes für Kinder mit einer Behinderung bestehen. Nach derzeitigem Sachstand wird von der Einrichtung zunächst einer integrativen Gruppe ausgegangen.

Ausbauprogramm und rückläufiger Bedarf an Betreuungsplätzen für Drei- bis Sechsjährige aufgrund demografischer Entwicklung und Verschiebung des Schulpflichtstichtags führen dazu, dass ab 2013 die Vollversorgung erreicht ist. Mittel- bis langfristig bietet diese Entwicklung die Option der Reduzierung der Gruppengrößen gemäß bestehendem Grundsatzbeschluss des Rates, der Verbesserung der räumlichen Situation in einigen Einrichtungen und die Möglichkeit der Einrichtung altersübergreifender Gruppen, wodurch beispw. zusätzliche Hort- oder Krippenkinder ohne bauliche Erweiterungen aufgenommen werden könnten. Die Entscheidung für die eine oder andere Option muss jedoch im Rahmen der spezifischen Gegebenheiten der jeweiligen Einrichtung getroffen werden.

Im Auftrag

Thomas Schrader